



# FRANKFURT *aktuell*



mehr dazu auf Seite 20

[www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de)

Adressfeld  
die kontext. z. B. durch ihre  
FRANKFURTER  
und bringt viel Wissenswertes für Radfahrer  
aus und um Frankfurt am Main



# Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

## ADFC Frankfurt am Main e.V.

**Vorstand:** Simone Bolte, Uwe Hofacker, Jürgen Johann, Albrecht Reinhard, Anne Wehr

**Kassenwart:** Achim Isenberg

**ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:**

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main  
© 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93  
www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

**Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr  
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

### Kontakte für die Arbeitsgruppen

**Redaktion FRANKFURT aktuell:**

Peter Sauer  
Anzeigen: Michael Samstag  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**AG Kartographie:**

Wolfgang Preisung  
karten@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Johannes Wagner,

Jürgen Johann  
touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel  
verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix:** Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG Unfall:** Fitz Bergerhoff

© 069/56 29 37  
unfall@adfc-frankfurt.de

**AG WWW:** Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag,  
Eckehard Wolf  
www@adfc-frankfurt.de

**Infoladengruppe:** Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

**Stadtteilgruppen:**

**Frankfurt-West:**

Christian Kümmerlen

**Nordwest:** Petra Honermann

### E-mail, Telefon, Fax

**Fritz Biel**

fritzbiel@adfc-frankfurt.de  
© ISDN 069/52 95 74  
PC-Fax 069/95 29 73 53

**Simone Bolte**

simone.bolte@adfc-frankfurt.de  
© 069/26 40 83 81

**Bertram Giebeler**

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de  
© 069/59 11 97

**Uwe Hofacker**

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de  
© 069/57 00 97 18

**Petra Honermann**

© 069/51 68 26

**Achim Isenberg**

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de  
© 069/95 11 64 90

**Jürgen Johann**

jueergen.johann@adfc-frankfurt.de  
© 069/76 29 28

**Klaus Konrad**

© 069/30 61 55  
Fax: 069/30 85 28 79

**Christian Kümmerlen**

© 069/30 27 95

**Alfred Linder**

alfred.linder@adfc-frankfurt.de  
© 0176/29 37 87 14

**Ralf Paul** © 069/49 40 928

**Wolfgang Preisung**

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de  
© 0 61 92/9 517 617

**Oliver Ramstedt**

oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de  
© 069/46 52 63

**Albrecht Reinhard**

albrecht.reinhard@adfc-frankfurt.de  
© 069/45 52 74

**Michael Samstag**

michael.samstag@adfc-frankfurt.de  
© 069/61 87 33  
Fax 069/61 72 44

**Peter Sauer**

peter.sauer@adfc-frankfurt.de  
© 069/46 59 06

**Gisela Schill** © 069/670 11 14

**Johannes Wagner**

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de  
© 069/47 77 27

**Anne Wehr**

anne.wehr@adfc-frankfurt.de  
© 069/59 11 97

**Eckehard Wolf**

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de  
© 069/95 78 00 92  
Fax 069/95 78 00 93

## Editorial

Wenige Zeilen aus dem vorliegenden Heft, wie sie in ihrer Sichtweise unterschiedlicher nicht sein könnten – und doch exakt das selbe ausdrücken: „... dort stuntmanmässig bremsen zu müssen, weil sich Verkehrsteilnehmer nicht an die Regeln halten. Der Hammer ist es aber, dann auch noch beschimpft zu werden, weil man als Radfahrer ‚den Weg versperrt‘...“ – oder – „... Er berichtete auch von üblen Beschimpfungen durch Radfahrer, wenn man sie auf ihr Fehlverhalten aufmerksam machte. Ebenso wurde die mangelnde Kontrolle (...) kritisiert. ...“

Das erste Zitat stammt von einem Radfahrer, der sich durch Kraftwagenlenker bedroht fühlt, das zweite von einem Fußgänger, der sich durch Radfahrer bedroht fühlt. Beiden gleich ist die Art der Umgehensweise miteinander im großstädtischen Verkehrsgewühl. „Rowdytum“ auf allen Ebenen? Auf jeden Fall aber Rücksichtslosigkeit, die für den jeweils Schwächeren zur vermeintlichen – oder auch realen – Gefahr mutiert. Dass wir Radfahrer dabei nicht zu den „bes-

seren“ Verkehrsteilnehmern zählen, zeigt leider die tägliche Praxis.

Neue Asphaltpisten wurden angelegt. Am Schwanheimer Ufer gibt es jetzt ein Stück davon, ein anderes gibt es zwischen Dörnigheim und Hanau. Beiden gleich ist die bessere Qualität der Oberfläche, so dass bei feuchter Witterung auf Gummistiefel beim Befahren der Wege verzichtet werden kann. Während allerdings in Schwanheim der Weg nur wenige Stunden nach Abzug der Baumaschinen einer Wellenpiste gleicht, radelt man auf dem Dörnigheimer Teilstück auch einige Tage nach Inbetriebnahme noch eben und glatt dahin. Sind die Maintal-Dörnigheimer bessere Radwegasphaltierer als die Frankfurt-Schwanheimer? Das, und einiges mehr, fragt sich der zweifelnde Velofahrer.

Genug gemeckert. Zur Erholung von all den Zweifeln sollte die Geschichte vom Trikot auf Seite 15 beitragen – demnach gibt es auch nette Erlebnisse im Radleralltag. Viele weitere davon wünscht sich und Euch

**Peter für das Redaktionsteam**

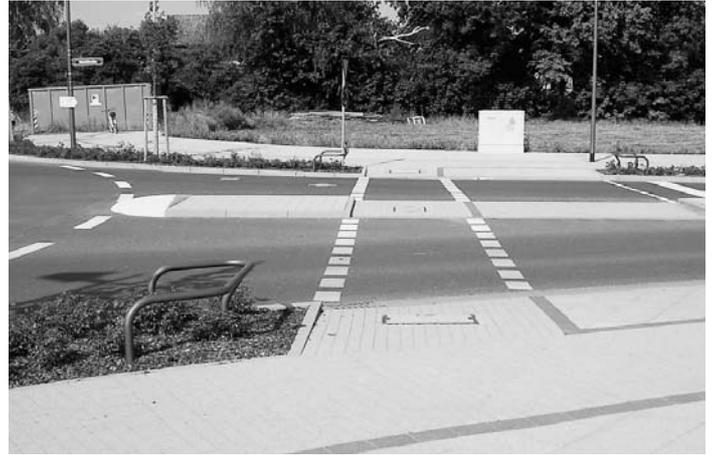
## Inhalt

- 1 **Straßenprofilkarte für Radfahrer, Blatt Frankfurt am Main**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 3 **Zum Beispiel Riedberg**
- 4 **Ortstermin an einem neuralgischen Ort. Bericht aus der AG Unfall**
- 6 **Anregungen an Ämter**
- 8 **Die Vorstands-Kennenlern-Runde II**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Bad Vilbel: Franken satt. Bericht von einer gelungenen Radreise**
- 11 **15 Jahre ADFC Bad Vilbel – Ein Grund zum Jubel**  
Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis
- 12 **Familienradtour im Aartal**
- 13 **Radtourentermine im Hochtaunuskreis**  
Kontakte, Adressen ADFC Hochtaunus / ADFC Usinger Land
- 14 **Flying Toreros**
- 15 **Das Trikot**
- 16 **Leserbriefe**
- 17 **Wandern und Radwandern in der Südpfalz ■ Leserbriefe**
- 18 **Leserbriefe**
- 19 **Tourenleiter-Herbsttreffen ■ Lasst uns kritisch werden**  
Impressum, Fördermitglieder
- 20 **Touren, Aktionen, Codierungen ■ Straßenprofilkarte für Radfahrer**  
Umleitung Niddaauerweg



Unsichere Führung der Radwege, schwer erkennbare Vorfahrt für Radfahrer – Kreisverkehr Am Bonifatiusbrunnen.

Fotos: Fritz Biel



Haken schlagen über Felgenkiller – Radwegführung mit „Nullabsenkung“ am Kreisel Altenhöfer-/Riedbergallee

## Zum Beispiel Riedberg

**Wenn es um den Standard von Radverkehrsanlagen geht, ist man im Allgemeinen geneigt zu glauben, dass es vor allem die Altanlagen im Bestand sind, die Anlass geben zu vielfältigem Ärger. Dass man aber 15 Jahre nach dem Start ins fahrradfreundliche Frankfurt in einem neuen Stadtviertel allenthalben auf Ärgernisse stößt, die man längst für Vergangenheit hielt, gibt zu denken. Der ADFC hat sich auf dem Riedberg umgeschaut. Die Ergebnisse sind ernüchternd.**

### Der Kampf um die Standards

Am 20.6.2002 beschloss das Stadtparlament „Der Magistrat wird beauftragt, in Abstimmung mit dem ADFC Standards für die einheitliche Gestaltung von Radverkehrsanlagen in der Stadt Frankfurt zu entwickeln und sie allen Neu- und Umbauprojekten verpflichtend zugrunde zu legen. Diese Standards sollen die leichte und sichere Befahrbarkeit sowie durch ein einheitliches Erscheinungsbild die eindeutige Erkennbarkeit der Radwege sicherstellen.“

Diesem Beschluss folgten bis heute nicht weniger als sieben mehr oder weniger inhaltliche Berichte des Magistrats, deren Tenor sich in wenigen Worten zusammenfassen lässt: Brauchen wir nicht, machen wir doch alles schon und im Übrigen wollen wir es bei Bedarf auch anders machen können.

### Was will der ADFC?

Radverkehrsanlagen müssen auf den ersten Blick als solche erkennbar sein. Seit Jahren gibt es Zusagen des Magistrats, dass Radwege in Frankfurt künftig einheitlich in Asphalt ausgeführt werden. Wo dies aus städtebaulichen Gründen nicht erwünscht ist, sollen basalt-

graue Betonplatten eingesetzt werden.

Wer sich das Durcheinander unterschiedlichster Farben und Muster der neu gebauten Geh- und Radwege im Bereich des Riedbergs anschaut, kann eigentlich angesichts von so viel Ignoranz nur verzweifeln. Nicht die Radwege sind basaltfarben gepflastert, sondern die Gehwege. Die Radwege sind in hellgrau gehalten, nach den Vereinbarungen eigentlich die für die Gehwege vorgesehene Farbe. An anderer Stelle sind zur Abwechslung sowohl die Geh- als auch die Radwege hellgrau gepflastert, getrennt nur durch ein schmales Band basaltgrauer Steine. Einziger Lichtblick in dem Durcheinander sind die Teile der Altenhöferallee, auf denen Radstreifen markiert sind.

### Chaos im Kreisverkehr

Nach den geltenden Richtlinien sollen Radfahrer in kleinen Kreisverkehren auf der Fahrbahn fahren, weil die Erfahrung gezeigt hat, dass dies am sichersten ist. Vorhandene Radwege werden vor dem Kreisverkehr auf die Fahrbahn geführt, Radstreifen enden wenige Meter vor der Einfahrt in den

Kreisel. An der Kreuzung Altenhöferallee/Max-von-Laue-Straße ist das auch vorbildlich so gelöst. Eine Straße weiter ist alles anders. Anstatt auf der Fahrbahn wird der Radverkehr im Kreisel Zur Kalbacher Höhe / Am Bonifatiusbrunnen auf umlaufenden Radwegen geführt. Aufgrund der umgekehrten Farbwahl ist die Zuordnung der unterschiedlichen Verkehrsflächen auf die Schnelle kaum auszumachen. Radwege sind plötzlich von Fußwegen unterbrochen und während für die Fußgänger teilweise Zebrastreifen angelegt wurden, gibt es für die Radfahrer keinerlei Markierungen. Sowohl für die Autofahrer als auch für die Radfahrer sind die Vorfahrtverhältnisse völlig undurchsichtig. Am Kreisel Altenhöfer- / Riedbergallee feiert derweilen der vom früheren Chef der Frankfurter Verkehrsplaner Dr. Wetterling so getaufte „Libuda-Trick“ (Rechts antäuschen und links abbiegen) fröhliche Urständ (s. Foto). Radfahrer, die vorfahrtberechtigt

der Kreisfahrbahn folgen, sind gezwungen Haken zu schlagen und landen so unvermittelt vor (oder auf) der Kühlerhaube abbiegender Autos.

Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass auch die Ausgestaltung der so genannten Nullabsenkungen der Radwege eher finsterstes Mittelalter repräsentieren. Bis zu vier Zentimeter türmen sich die steinernen Barrieren auf. Das ist nicht nur der Tod so mancher Felge, sondern ist auch geeignet, unachtsame Rollstuhlfahrer, die sich auf den Radwegen eine etwas komfortablere Fahrt über die Bordsteinkanten erhoffen, als sie es von den Gehwegen gewohnt sind, unsanft aus ihren Gefährten auf die Fahrbahn zu kippen.

Fazit: 1. Es wird allerhöchste Zeit, dass verbindliche Bau- und Planungsstandards diesem Unsinn ein Ende setzen. 2. Am Riedberg muss dringend nachgebessert werden.

Fritz Biel



Pflastermischmasch auf Geh- und Radwegen – Zur Kalbacher Höhe.

# Ortstermin an einem neuralgischen Ort

## Bericht aus der AG Unfall

**Am Vormittag des 10. August diesen Jahres versammelten sich Mitarbeiter des Ordnungsamtes, der Direktion Verkehrssicherheit und des 5. Polizeireviere am unteren Sandweg zu einem Ortstermin. Eingeladen war auch der Autor als Vertreter des ADFC beziehungsweise der AG Unfall und ein Anwohner im Sandweg. Was war der Anlass?**

Seit Jahren schon beschweren sich Anwohner, vor allem aus dem unteren Sandweg, bei Polizei und Ordnungsamt über rabiate Radfahrer, die ohne Rücksicht auf Fußgänger den Gehweg befahren. In zahlreichen Anrufen und Briefen wurden die Beschwerden immer wieder vorgetragen. Viele Radfahrer und -fahrerinnen benutzen den Sandweg entgegen der Richtung der Einbahnstraße, obwohl die Straße stadteinwärts für sie nicht freigegeben ist. Im unteren Bereich, also kurz vor dem Beginn des Sandwegs am Platz mit dem Uhrtürmchen, verlassen die meisten Radfahrer die Fahrbahn und fahren im restlichen Stück auf dem rechten Gehweg. Bild 1 zeigt den Sandweg vom Anlagenring aus. Links sieht man eine Radfahrerin auf dem Gehweg stadteinwärts fahren. Bild 2 zeigt einen recht flott fahrenden Radler kurz vor der Apotheke. Vermutlich benutzen sie diese Seite, weil es hier übersichtlicher ist als auf der linken Seite. Die Situation auf der anderen Seite zeigt Bild 3. Offenbar gibt es unter den radelnden Verkehrsteilnehmern einige, die auf dem Gehweg relativ schnell und rücksichtslos unterwegs sind. Dass dies zu gefährlichen Situationen für aus dem Hause tretende Bewohner führen kann, zeigt Bild 4. Es gab im vergangenen Jahr mehrfach Zusammenstöße zwischen Radfahrern und Anwohnern, davon wenigstens zwei, welche Verletzungen, sogar Knochenbrüche von Anwohnern zur Folge hatten.

Die geschilderten Probleme und Ereignisse wurden von dem Be-



schwerde führenden Anwohner vorgetragen. Er zeigte sich besonders erregt, nicht nur weil seine Frau eine der Unfallgeschädigten ist. Er berichtete auch von üblen Beschimpfungen durch Radfahrer, wenn man sie auf ihr Fehlverhalten aufmerksam machte. Ebenso wurde die mangelnde Kontrolle durch die Ordnungshüter kritisiert.

Die Anwesenden hörten sich die bereits bekannten Beschwerden geduldig an. Es wurde jedoch angemerkt, dass der Ort des Anlasses dieses Treffens nicht der einzige in Frankfurt ist, an dem derlei Probleme auftreten. Anhand von Protokollen wurde außerdem nachgewiesen, dass Kontrollen durchaus immer wieder stattfanden und auch stattfinden. Zufällig kamen zwei Polizeibeamte der Fahrradstreifen vorbei, die während unserer gemeinsamen Anwesenheit mehrere Radfahrer und -fahrerinnen auf ihr unrechtmäßiges Verhal-

ten hinwies. Schließlich wurden dem Vertreter der Anwohner die Überlegungen mitgeteilt, wie man die bestehenden Probleme wenigstens verringern, wenn auch nicht gänzlich beseitigen könne.

Der Sandweg in Richtung Innenstadt ist für Radfahrerinnen und Radfahrer augenscheinlich die kürzeste und schnellste Verbindung. Er wird trotz vieler entgegenkommender Autos von verhältnismäßig vielen Radlern entgegen der vorgesehenen Richtung befahren.

Im Sandweg gilt, wie in den angrenzenden Straßen, eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Insofern ist eine Öffnung des Sandwegs in Richtung gegen die Einbahnstraße für Radfahrer möglich. Zwar ist diese Straße, vor allem im unteren Bereich, relativ eng. Doch gibt es ähnliche Verhältnisse mit starkem Verkehr von Autos, Radfahrern und Fußgängern auch in anderen Teilen Frankfurts, z.B. in der

*Bild 1 zeigt den Sandweg vom Anlagenring aus. Links sieht man eine Radfahrerin auf dem Gehweg stadteinwärts fahren*

Fotos: Fitz Bergerhoff

Leipziger Straße in Bockenheim, ohne dass hier trotz Öffnung für Radfahrer in der Gegenrichtung bisher Probleme aufgetreten wären. Nach Beurteilung der Situation vor Ort kommen die Teilnehmer zu dem Schluss, dass man eine Öffnung des Sandwegs für Radfahrer von Nord nach Süd zur Überprüfung vorschlägt. Damit würden diese rechtmäßig auf der Fahrbahn den motorisierten Verkehrsteilnehmern entgegen fahren. Letztere müssen dann mit entgegenkommenden Radfahrern rechnen und entsprechend vorsichtig fahren. Notwendig wären Markierungen auf der Fahrbahn und einige Veränderungen der Verkehrsführung vor allem am Beginn des Sandwegs am Anlagenring, wo die Radfahrer in Richtung Innenstadt auf die Zeil oder den Anlagenring geleitet werden müssen.

Die Prüfung dieser Maßnahmen wurde bisher offenbar nicht vorgesehen, weil man der Meinung war, dass die räumlichen Verhältnisse im unteren Sandweg eine gleichzeitige Befahrung durch Autos und Räder in entgegengesetzter Richtung nicht erlauben. Die andauernden Beschwerden von Anwohnern

## ThedaTours Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt  
Tel. / Fax: (069) 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

[www.thedatours.de](http://www.thedatours.de)

<b>RAD-REISEN:</b>	<b>Juli:</b>	BAYERN
	<b>August:</b>	MÜNSTERLAND, MÜNCHEN
	<b>September:</b>	ÖSTERREICH, FRANKREICH
	<b>Oktober:</b>	FRANKEN
<b>WOCHENEND-WANDERUNGEN:</b>	<b>Okt.-Dez.:</b>	RHÖN, VOGELSBERG, ODENWALD



Bild 2: Recht flott stadteinwärts fahrender Radler auf dem Fußweg.



Bild 3: Weniger übersichtlich ist der Gehweg auf der anderen Seite.



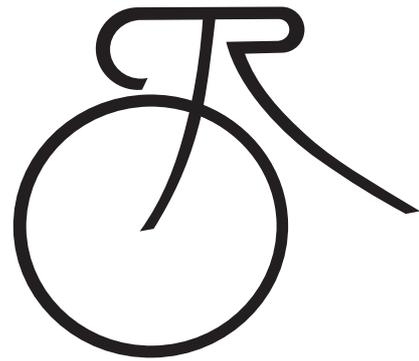
Bild 4: Die flotte Fahrt auf dem Gehweg kann zu gefährlichen Situationen für aus dem Hause tretende Bewohner führen kann.

zusammen mit den bisherigen Erfahrungen in den für den Gegenverkehr mit Fahrrädern geöffneten Einbahnstraßen haben anscheinend einen Sinneswandel bewirkt. Dies soll hier ausdrücklich begrüßt und der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, dass die Prüfung der vorzuschlagenden Maßnahmen zu dem gewünschten Ergebnis führt.

Gleichzeitig soll aber auch an uns als radelnde Mitbürger und Mitglieder des ADFC appelliert wer-

den, dass wir im Interesse unserer eigenen Gesundheit Vorsicht und im Interesse vor allem der Fußgänger Rücksicht walten lassen. Wo wir die Möglichkeit und Gelegenheit haben, auf andere Menschen einzuwirken, welche diese Prinzipien nicht akzeptieren oder beachten, sollten wir versuchen, Einstellungs- und Verhaltensänderungen zu erreichen.

In diesem Sinne wünscht gute Fahrt  
Fritz Bergerhoff



# radschlag

Radschlag GmbH  
Hallgartenstraße 56  
60389 Frankfurt am Main  
Tel. 069 / 45 20 64  
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30  
Mi. 10.00 – 18.30  
Do. 12.00 – 20.00  
Fr. 10.00 – 18.30  
Sa. 10.00 – 16.00  
Montag Ruhetag

[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)  
[info@radschlag.de](mailto:info@radschlag.de)



## Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder  
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

 **Qualifizierte Beratung und Service  
in unserer Meisterwerkstatt**

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0  
Fax 069/707 69 11-3 · [www.perpedale.de](http://www.perpedale.de) · [info@perpedale.de](mailto:info@perpedale.de)

**PERPEDALE**



# Anregungen an Ämter

**Mehrfach haben wir schon darauf hingewiesen, dass Anregungen an die zuständigen Ämter der Stadt betreffend den Radverkehr durchaus sinnvoll sind. In aller Regel wird auf diese reagiert und die Reaktionen belegen auch die Auseinandersetzung mit den**

**Anregungen oder Vorschlägen. Mehrfach fanden auch im Laufe der letzten Jahre entsprechende Umsetzungen statt. Über eine Reaktion des Ordnungsamtes soll hier berichtet werden, auch wenn vorerst keine Veränderung der Situation erfolgen wird.**

Die Initiative betrifft die Kreuzung Hansaallee/Miquelallee und geht zurück auf die Mail eines ADFC-Mitgliedes aus dem Februar 2006 an die AG Unfall. Wie sicher schon anderen Radfahrern ist diesem Mitglied aufgefallen, dass Radfahrer auf der Hansaallee in Richtung Innenstadt bei der Querung der Miquelallee gefährdet sind. Der Inhalt seiner Mail soll hier wiedergegeben werden:

„An der Ecke Hansa/Miquelallee hatte ich letztes Jahr einige Fast-Zusammenstöße, da Autofahrer illegal in der zweiten Spur rechts abbiegen. Können Sie mir helfen, die Unfallgefahr an dieser Kreuzung zu entschärfen?“

## 1) Ist Zustand

An der Hansaallee führt ein Hauptweg stadteinwärts. Die Straße ist hier dreispurig. Zwei Spuren für den Geradeausverkehr, eine für Rechtsabbieger. Auto- und Radverkehr stadteinwärts werden von derselben Ampel gesteuert.

Leider wird häufig in der Hauptverkehrszeit regelwidrig zweiseitig rechts abgebogen, was zur Gefährdung des Radverkehrs führt. Teilweise habe ich 1-2 Autos pro

Grünphase beobachtet, die in der zweiten Spur rechts abbiegen.

Alle 4-6 Wochen habe ich einen Beinahe-Unfall an dieser Stelle mit einem Autofahrer, der dort in der zweiten Spur ordnungswidrig abbiegt. Ich empfinde es immer wieder als sehr heftig, dort stuntmännlich bremsen zu müssen, weil sich Verkehrsteilnehmer nicht an die Regeln halten. Der Hammer ist es aber, dann auch noch beschimpft zu werden, weil man als Radfahrer „den Weg versperrt“.

Momentan komme ich wegen des Frostes häufig im Bus der Linie 32 an dieser Kreuzung auf dem Weg zur Arbeit vorbei. Dabei konnte ich beobachten, dass der überwiegende Teil des Autoverkehrs an der Kreuzung auf die A66 abbiegt. Es bildet sich ein Rückstau von mehreren Fahrzeugen, die nicht während einer Ampelphase rechts abbiegen können. Die zwei geradeausweisenden Spuren werden in der Regel von 2-3 Fahrzeugen pro Spur benutzt, so dass dieser Verkehr sehr zügig abfließt.

## 2) Lösungsvorschlag

Eine mögliche Lösung des Konflikts, die auch verkehrsmäßig eine

Entlastung bringen würde, wäre aus meiner Sicht, wenn der Autoverkehr zügig zweiseitig an der Kreuzung abbiegen könnte.

Als die mittlere Spur stadteinwärts wegen einer Baustelle mehrere Tage gesperrt war hat dies nicht zu einer wahrnehmbaren Beeinträchtigung des stadteinwärts fahrenden Verkehrs geführt.

Damit gäbe es dann ein ausreichendes Zeitfenster für eine eigene Ampelphase für geradeaus fahrende Radfahrer und Fußgänger. Diese Ampelphase sollte aber wesentlich länger sein als die bereits vorhandene Grünphase an der Fußgängerampel, da sonst ein deutlicher Rückstau im Radverkehr entstehen würde.“

Mit diesem Vorschlag haben wir uns in der AG Verkehr auseinandergesetzt und beschlossen, ihn mit unseren Anmerkungen an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Der folgende Text wurde dem Brief angefügt:

„Die geschilderten Beobachtungen sind zutreffend. – Herr Biel hat schon mehrfach auf die Gefahren hingewiesen und Vorschläge zur Verminderung gemacht. So die For-

*Blick nach Norden in die Hansaallee im Kreuzungsbereich mit der Miquelallee. Nur wenige Fahrzeuge nutzen die beiden geradeaus Richtung Innenstadt führenden Fahrspuren. Auf der Rechtsabbiegerspur in Richtung Autobahn (im Bild links) dagegen staut sich der motorisierte Verkehr weit zurück.*

Fotos: (ps)

derung nach Aufbringung einer roten Asphaltdecke auf dem Radweg im Kreuzungsbereich.

Der ADFC-Frankfurt hat sich die in der Mail gemachten Vorschläge zwar nicht zu eigen gemacht, wir halten es aber für sinnvoll, sie im einzelnen zu prüfen und zu diskutieren. Insbesondere die Frage der Länge des Zeitfensters für die Grünphase für Radfahrer und Fußgänger bei Einrichtung einer Ampel für Rechtsabbieger sollte geprüft werden.

Die Aufstellung einer Blinkanlage für Rechtsabbieger Richtung Autobahn sollte ebenfalls geprüft werden.

Einer Antwort auf die Anregungen sehen wir mit Interesse entgegen.“

Die Schreiben gingen am 6. März 2006 an die verschiedenen Ämter. Teilweise wurde unser Brief weitergegeben an das zuständige Amt, hier offenbar das Ordnungsamt. Von diesem erhielten wir dann auch Mitte April (18.4.2006) bereits eine ausführliche Antwort, in der auch auf die einzelnen Punkte eingegangen wird. Auch dieses Schreiben sei im folgenden wiedergegeben:



„Gefährdung von Radfahrern durch Rechtsabbieger an der Ecke Hansa-/Miquelallee

Sehr geehrter Herr Bergerhoff, wie Radfahrer über einen Knotenpunkt geführt werden, hängt von der Art, der Auslastung und den Platzverhältnissen ab. Der Grundsatz der Führungskontinuität sollte aber beachtet werden.

An der Kreuzung Hansaallee / Miquelallee erhält der ausfahrende Kraftfahrzeugverkehr aus dem nördlichen Abschnitt der Hansaallee gleichzeitig mit dem querenden Radfahrer die Freigabezeit. Das bedeutet, die Grünzeiten für Kfz und Radfahrer sind identisch.

Den Vorschlag, zweispurig in

Richtung BAB abzubiegen, kann nicht entsprochen werden. Gemäß den Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RiLSA) müssen Rad- und Fußgängerfurten getrennt vom Kraftfahrzeugverkehr signalisiert werden, wenn dieser mehrspurig abbiegen kann.

Eine Änderung der heutigen Phasenabwicklung ist aufgrund der Verkehrssituation – es werden bereits vier Signalphasen geschaltet – nicht möglich. Die Einrichtung einer separaten Fußgängerphase hätte eine Einbuße der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes von bis zu ca. 20 bis 30 % zur Folge, was vor allem in der morgendlichen und abendlichen Verkehrs-

*Die geradeaus führenden Fahrspuren sind zu Beginn der Grünphase schnell frei. Dies verleitet eilige Kfz-Lenker dazu, an den auf querende Radfahrer oder Fußgänger wartenden Fahrzeugen vorbei zu ziehen und am Ende der mittleren Fahrspur verkehrsgefährdend nach rechts abzubiegen.*

spitze zu erheblichen Verkehrsstaus führen würde bzw. schon vorhandene Rückstaus deutlich verlängern würde.

Gelbblinker sind nach der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift“ zur Straßenverkehrsordnung (StVO) sparsam und nur dann einzusetzen, wenn aufgrund der baulichen Gegebenheiten der Kreuzung der querende Fußgänger für den abbiegenden Kraftfahrer nicht rechtzeitig erkennbar ist. An dem von Ihnen beschriebenen signalgeregelten Überweg ist die notwendige Übersicht vorhanden, so dass Ihrer Anregung, einen Gelbblinker zu installieren, nicht entsprochen wird.

Farblich abgesetzte Radfahrstreifen werden im Stadtgebiet der Stadt Frankfurt am Main nur angeordnet, wenn es sich um einen Unfallschwerpunkt handelt. Nach Rücksprache mit der Polizei und dem Unfallsachbearbeiter der Stadt Frankfurt am Main handelt es sich in diesem Fall um keinen Unfallschwerpunkt und somit muss ich auch diesen Vorschlag

von Ihnen ablehnen.

In der Hoffnung, ihnen mit diesen Angaben geholfen zu haben, ...“

Dem Brief ist zu entnehmen, dass den Änderungswünschen sowohl allgemeine Vorschriften als auch Beschlüsse der Stadt Frankfurt am Main entgegen stehen. Letzteres gilt hier für die farbliche Gestaltung von Radwegen bzw. Radfahrstreifen. Dies ist schon seit längerer Zeit ein Gegenstand der Diskussion. Das in vielen Gemeinden und Kreisen angewandte Verfahren, wenigstens in Kreuzungsbereichen die Radstreifen in rotem Asphalt auszuführen, wird bisher in Frankfurt nicht angewandt. Dass dies aufmerksamkeitsfördernd auf die Autofahrer wirkt oder wirken kann zeigt die Tatsache, dass es an Unfallschwerpunkten auch in der Stadt Frankfurt am Main realisiert wird und an vielen Stellen auch bereits zu finden ist. Dies ist neben anderen ein Punkt, der in den zu erarbeitenden Radwegstandards aufgenommen werden muss. Auch hierzu ist der im Februar 2006 vorgelegte Bericht des Magistrats (B 114) ohne eine Aussage.

Im übrigen wollen wir der Frage nach der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes bzw. deren Einbuße durch Veränderungen der Schaltphasen im vorgeschlagenen Sinne nachgehen. *Fitz Bergerhoff*



feine Stadträder \*\*\* hochwertiges Zubehör \*\*\* kompetente Beratung \*\*\* schneller und zuverlässiger Service



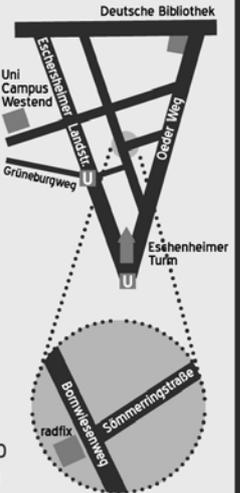
OFF



ON

**Mehr Rad für die Stadt...  
wir sorgen dafür!**

## NEU im Nordend



radfix Frankfurt  
Bornwiesener Weg 67  
60322 Frankfurt am Main  
info@radfix-frankfurt.de  
www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten  
Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr  
Sa. 10 - 18 Uhr  
Tel. +49 (69) 26 49 34 60  
Fax +49 (69) 26 49 34 61

# Die Vorstands-Kennenlern-Runde II

In der Ausgabe 3/06 von FRANKFURT **aktuell** haben wir über die Mitgliederversammlung 2006 berichtet sowie über die Zusammensetzung des dort gewählten Vorstands des ADFC Frankfurt am Main e.V.. Da wahrscheinlich nur wenige unserer Leser alle Mitarbeiter im neuen Vorstand kennen, stellen sich nun die drei anderen Aktiven (nach Achim Isenberg, Albrecht Reinhard und Uwe Hofacker – Heft 4/06) in Kurzportraits vor. Wer Kontakt zu ihnen aufnehmen möchte, findet auf Seite 2 die dazu nötigen Daten.

## Jürgen Johann

Als mittlerweile 40 Jahre altes Kind der Saar bin ich seit 1989 in Frankfurt am Main zu Hause, mit meiner Frau Anja seit 2000 glücklich verheiratet (wir haben uns im ADFC 1995 kennen gelernt) und von Beruf Bankangestellter. Ein Parteibuch habe ich nicht, ADFC Mitglied bin ich seit 1992 (Deutscher Umwelttag in Frankfurt). Dies war auch das Jahr meiner mobilen Wende: Verkauf meines bis dahin schon nur selten in Betrieb genommenen Personenkraftwagens, Kauf eines neuen Fahrrades nebst Packtaschen und Anhänger. Die zum 01.10.92 eingeführte Bahncard beschaffte ich mir auch gleich, weil ich neben dem Fahrrad die Eisenbahn für das mit Abstand genialste Verkehrsmittel halte.

Folgende Schwerpunkte sind mein Hauptbetätigungsfeld im ADFC: Ich bin gewählter stellvertretender Tourenreferent und als solcher Ansprechpartner rund um dieses Gebiet. Verkehrspolitisch engagiere ich mich vor allem auf lokaler Ebene und habe hier im Praunheimer Bereich durchaus schon das Eine oder Andere erreicht (z.B. verbesserte Abstellanlagen in Hausen am Freibad und an der Endstation der U7), wenn auch noch viele Wünsche offen sind.

Im Vorstand des Kreisverbandes kümmere mich neben den beiden schon angesprochenen Punkten auch um die Organisation der Vorstandsarbeit, so werden z.B. fast alle Kreisverbands-Protokolle von mir verfasst und ich lade auch zu den Sitzungen ein. Im Alltag auf meinem Arbeitsweg von Praunheim zum Kaiserlei kombiniere ich Bahn und Rad bis Industriehof,



dabei nutze ich den Niddauerweg. Das lässt sich hervorragend mit Ausgleichssport kombinieren, schließlich liegen die Freibäder Hausen und Brentano in der Nähe.

Auf dem Weg in die Stadt nutze ich regelmäßig die Querung durch den Volkspark Niddatal, bei schlechten Wegverhältnissen auch die neue Route NW-Stadt-Innenstadt.

Den Sommer über beteilige ich mich an den regelmäßigen Feierabendtouren zum Altkönig. Zusammen mit meiner Frau führen mich unsere Urlaubsreisen per Rad seit einigen Jahren bevorzugt in die verschiedensten Regionen Frankreichs (nach ein paar Schnuppertouren in Dänemark und Schweden). Kürzere Fahrten führten uns oft schon mehrmals ins Frankenland, durch Sauer- und Münsterland, die Eifel, den Hunsrück, durchs Saarland und nach Luxemburg.

Neben Fahrrad und ADFC habe ich auch noch andere Steckenpferde: So beschäftige ich mich mit der großen (verkehrspolitisch und auch als sogenannter „Pufferküser“) und der kleinen Eisenbahn (Maßstab HO – 1:87), interessiere mich für Bären und gehe auch mal gerne zu Fuß.

## Simone Bolte

Mit meinen 34 Jahren bin ich knapp das jüngste Mitglied im ADFC Vorstand. Relativ knapp, sprich, noch nicht lange im Vergleich zu den vielen anderen, bin ich auch erst beim ADFC dabei. Das Interesse am ADFC wurde bei mir zwar schon kurz nach meinem Umzug von Hannover nach Frankfurt 1999 geweckt (FRANKFURT **aktuell** ist gut präsent), aber erst ein Jobwechsel vor 3 Jahren bewirkte den Beitritt. Denn von da an ging a) mein täglicher Arbeitsweg per Rad quer durch Frankfurt und führte mich b) täglich am ADFC Infoladen in der Fichardstraße vorbei. Nach einem super interessanten Landesaktiventreffen vor 2 Jahren



bin ich dann schnell bei der Mitarbeit im Vorstand gelandet.

Mittlerweile radele ich zur Arbeit von Bockenheim nach Schwalbach (Taunus), wo ich bei Siemens VDO (Marketingkommunikation/Internet) beschäftigt bin.

## Anne Wehr

Ich kam vor 33 Jahren als Studentin in die Stadt meiner Wahl: Frankfurt. Hauptsächlich aus Sparmaßnahmengründen begann ich zu radeln und lernte „nebenbei“ schnell die zahlreichen weiteren Vorzüge des Alltagsradelns kennen und schätzen.

Als Studentin machte ich mit zwei weiteren Frauen meine erste Rad-Urlaubs-Reise in das damals sehr exotische Ungarn. Eine folgenschwere Unternehmung, denn Radtouren machen süchtig, mich zumindest (und ich habe inzwischen noch Viele „infiziert“). Heute gehört das Tourenradeln zu meinen liebsten Urlaubs-Aktivitäten.

1992 bin ich zusammen mit meinem heutigen Ehemann Bertram Giebeler Mitglied im ADFC geworden, zunächst nur mit der Absicht, diese Lobby für AlltagsradlerInnen zu unterstützen. Wir nahmen zunächst an einigen Touren teil und leiteten ab 1994 selbst welche. Unsere allererste Tour hatte den Titel „Abseits der Hochhäuser – Architek-Tour“. Jeweils eine neue Variante von „Architek-Tour“ gab es bis heute in jedem Jahr.

1996 wurde ich in den Kreisvorstand gewählt. Hier habe ich im



Laufe der Zeit die unterschiedlichsten Aufgaben übernommen. Ganz besonders gefällt mir hierbei die konstruktive Zusammenarbeit mit sehr unterschiedlichen, doch immer interessanten, anregenden, intelligenten und engagierten Personen. Dies gilt im Übrigen auch für die diversen ADFC-AG's, in denen ich neben dem Vorstand bisher mitgearbeitet habe.

Als alte Teamarbeiterin (Jhg. 1954, derzeit die Älteste im Vorstand) bin ich nach wie vor begeistert davon mitzubekommen, wie viel uns gemeinsam immer wieder gelingt.

Ich möchte gerne weiter daran mitarbeiten, Frankfurt fahrradfreundlicher zu machen, nicht nur, weil ich selbst als Alltagsradlerin täglich davon profitiere.

## TERMINE

Mo.	11.09.	T	Technik-Stammtisch
Di.	19.09.*	R	Redaktionsteam
Mi.	20.09.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	20.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	25.09.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	25.09.	VS	Vorstandssitzung
Fr.	29.09.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	09.10.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	16.10.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	18.10.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	18.10.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	23.10.	T	Technik-Stammtisch
Di.	24.10.*	R	Redaktionsteam
Fr.	27.10.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	06.11.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	06.11.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	15.11.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	15.11.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	20.11.	T	Technik-Stammtisch
Di.	21.11.*	R	Redaktionsteam
Fr.	24.11.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

\* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

## TREFFPUNKTE

NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29378714
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
T	19.30	Muss b.a.w. bei Ralf Paul, Tel. 494 09 28 erfragt werden
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

## FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

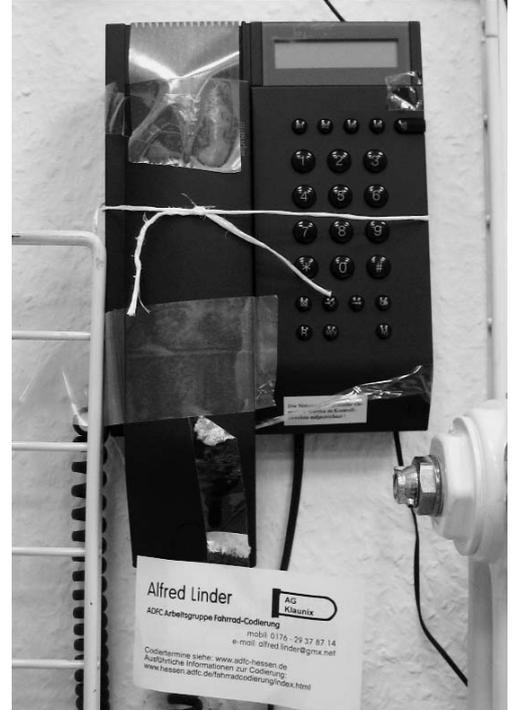
Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“).** Der Werkstattzugang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
02. Sept.	Rainer Mai	41 30 85
16. Sept.	Udo Müller	4 69 15 12
30. Sept.	Rainer Mai	41 30 85
21. Okt.	Ralf Paul	4 94 09 28
04. Nov.	Udo Müller	4 69 15 12

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

## KLAU NIX



Steckt da wirklich die AG KlauNix dahinter? Im Infoladen in der Fichardstraße 46? Foto: (ps)

## ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	26.09., 31.10., 28.11.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	25.09., 06.11.
OBR 3 (Nordend)	05.10., 09.11.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	26.09., 31.10.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	29.09., 03.11.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	26.09., 31.10., 28.11.
OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	26.09., 31.10.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	28.09., 02.11.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	05.10., 09.11.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	26.09., 31.10.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	25.09., 30.10.
OBR 12 (Kalbach)	29.09., 03.11.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	26.09., 31.10.
OBR 14 (Harheim)	09.10., 30.10.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	06.10., 03.11.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	26.09., 31.10.

# Franken satt

Bericht von einer  
gelungenen Radreise

**Deutschland, Mitte August 2006. Das ganze Land ist von einem Regengebiet besetzt. Das ganze Land? Nein, im Südosten gibt es einen für seine Trockenheit bekannten Landstrich, in dem eine unbeugsame Schar von Radfahrern aus Bad Vilbel, Frankfurt und Stuttgart unterwegs ist. Doch sie kommen in Oberfranken nicht so recht voran.**

Das liegt nicht an den hervorragend gepflegten und (mit wenigen Ausnahmen...) gut markierten Radrouten, sondern an einer regionalen Besonderheit. Denn im „Bierland“, wie die Gegend um Bamberg, Bayreuth und Kulmbach auch genannt wird, gibt es in jedem Dorf ein Wirtshaus, in jedem zweiten einen schönen Biergarten und in ungefähr jedem dritten eine selbstständige Brauerei. Diese großartigen Kulturgüter musste die zwölfköpfige ADFC-Gruppe natürlich ausgiebig testen. Von Bamberg ging es auf dem „Hochweg Fränkische Schweiz“ mitten durch die von ehrgeizigen Touristikern erfundene „Fränkische Toskana“ in die Wagner-Stadt Bayreuth, am „Roten Main“ entlang in die „heimliche Bier-Hauptstadt“ Kulmbach und am „richtigen“ Main zurück nach Bamberg.

„Bike & Bier – Franken satt“ hatte Organisator Joachim Hochstein die viertägige Tour genannt. Damit sich dieses Motto erfüllte, hatte er zur Vorbereitung modernste Technik zur Hilfe genommen. Mit „Google Maps“ hatte er nicht nur alle Wege im Internet auf Satellitenbildern abgefahren, sondern auch einen Blick auf Größe und Qualität der Brotzeiten in den

*Mitte: Beim Schlemmen in der Mönchshof-Brauereigaststätte. Rechts: Der fränkische Krapfen hat die Form einer hohlen Halbkugel*



Biergärten geworfen. Zwei Mal musste sich selbst der Diplom-Geograf geschlagen geben. Zwischen Bayreuth und Kulmbach nämlich werden Radler auf tückische Weise auf einen zehn Kilometer langen Umweg geleitet – vermutlich auf Betreiben von Gemeinden, die auch vom boomenden Fahrradtourismus profitieren wollen. Und zwischen Bamberg und Bayreuth gibt es im Umkreis von 20 Kilometern gleich zwei Orte namens Drosenfeld. Nur in einem der beiden gibt es eine hoch gepriesene Brauereigaststätte – die durstigen Radler waren im anderen...

Aber das machte nichts, denn einen Reinfluss kann man in der fränkischen Gastronomie kaum erleben. Weißwürste, Sauerbraten, Schweinshaxen, Klöße, Ziebel-

käs' oder der einmalige Krapfen in Form eines (Fahrrad-?)Helms lassen das Motto „Leben wie Gott in Franken“ wahr werden. Das Preis-Leistungsverhältnis empfanden die Radler, die in der Rhein-Main-Region anderes gewöhnt sind, als äußerst fair. Zum Schluss kamen trotz aller Verlockungen am Wegesrand insgesamt 240 Kilometer zusammen.

Mit einem Vorurteil muss an dieser Stelle einmal aufgeräumt werden: Beim Biertrinken geht es nicht um den Alkohol! Wie die Gruppe im Bayerischen Brauereimuseum in Kulmbach aus profunder Quelle erfuhr, schätzt der Biertrinker vor allem die beruhigende Wirkung des Hopfens, der Seele des Bieres. So brachte es niemanden aus dem Gleichgewicht, dass

*Unerwartetes, originelles Ambiente: Biergarten in Hollfeld*

Fotos: Dr. Ute Gräber-Seißinger

bei der Rückfahrt der Franken-Radexpress, der zwischen Bamberg und Aschaffenburg verkehrt, viel zu früh ankam und der Regionalexpress-Anschlusszug nach Frankfurt verspätet und gut gefüllt war. Es waren alle Teilnehmer noch so entspannt vom Hopfengenuss.

Günter Murr

## ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger  
Tel. 0 61 01 / 54 22 56  
Joachim Hochstein  
Tel. 0 61 01 / 40 29 07  
[www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de)



## 15 Jahre ADFC Bad Vilbel – ein Grund zum Jubel

### Special Thanks an Harald Wysk

**Jubiläen sind bekanntlich immer ein Anlass, zurückzublicken. Wie die Archäologen, so haben auch wir bei unserem Gang zurück in die Geschichte zunächst nur ein kleines Bruchstück gefunden, doch dafür ist es ein sehr wertvolles. Dieses Bruchstück ist Teil eines größeren Ganzen, dessen übrige Teile unsichtbar bleiben, die aber in einer späteren Zeit vielleicht auch noch gehoben werden.**

Der ADFC Bad Vilbel wird in diesem Jahr 15 Jahre alt. Gegründet und in seinen Anfangsjahren entscheidend geprägt wurde er von einer Gruppe aktiver, dem Fahrrad verbundener Bad Vilbeler, die in Sachen Verkehrspolitik in Bad Vilbel etwas bewegen wollten. Zu dieser Gruppe gehörte neben Wulffhard Bäumlein und Wohlrud Lang auch Harald Wysk, seinerzeit Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Bad Vilbel-Massenheim.

Ich lernte Harald erst viel später kennen. Ich war schon seit mehr als zehn Jahren Mitglied des ADFC, wohnte aber damals noch in Kiel und kam erst 1998 nach Bad Vilbel. Nur wenige Wochen nach meinem Umzug landete eine Ausgabe der *FRANKFURT aktuell* in meinem Briefkasten, und ein langhaariger Fahrradfahrer sprach mich an der Haustür an und fragte mich, ob ich nicht einmal Lust hätte, zu einem der nächsten Treffen zu kommen.

Ich folgte der Einladung des gut gelaunten Unbekannten und traf

auf eine Gruppe aktiver Individualisten, denen das Fahrradfahren gemeinsam am Herzen lag. Deren „Rädelführer“, so stellt sich dabei heraus, war Harald, jener besagte Unbekannte. Harald schlug mich durch seine Person und sein Charisma in seinen Bann, und sein Tatendrang und seine Energie sprangen sofort auf mich über.

Ich kannte noch niemanden in Bad Vilbel. Umso mehr freute ich mich, dass ich in Gestalt dieser Gruppe auf Gleichgesinnte stieß, die nach kurzer Zeit zu Freunden wurden und es bis heute sind. Harald sorgte dafür, dass alle immer gern aktiv waren und bis heute geblieben sind. Leider verließ er im Jahr 2001 seine Gemeinde und somit auch Bad Vilbel, um sich im nordhessischen Grebenu-Schwarz als Notfallseelsorger neuen Aufgaben zu widmen. Wir im Vorstand des Bad Vilbeler ADFC halten ihm aber stets einen Platz in unserer Mitte frei....

Armin Möller

## Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis

### Usingen

Für den Ausbau des Usatalweges liegen nun konkrete Daten vor. Vorgeschlagen wurde ein Ausbau mit asphaltierter Oberfläche, nur auf kurzen Stücken wird aus Gründen des Grundwasserschutzes auf eine wassergebundene Decke ausgewichen. Die Ausbaubreite im Hochtaunuskreis soll 2,5 Meter sein. Ein bislang noch als guter Waldweg ausgebautes Stück im Wetteraukreis soll nachfolgend ebenfalls ausgebaut werden – 3 Meter breit in Asphaltbauweise. Über den Usinger Teil müssen jetzt noch die Stadtverordneten entscheiden.

### Bad Homburg

Vom 22. bis 24. September findet auf dem Kronenhof bei Bad Homburg die Veranstaltung „Taunus in Stadt und Land“ statt. Auch der ADFC wird mit einem Informationsstand und wahrscheinlich mit einer Codiermöglichkeit vertreten sein, voraussichtlich aber nur am Samstag und am Sonntag. Eine Ausstellung über die geplanten Radrouten und Rundrouten im Hochtaunuskreis wurde vorbereitet und wird als Vorschlag eingebracht. Zum Zeitpunkt des Redak-

tionsschlusses stand allerdings noch nicht fest, ob und in welchem Umfang dies auch gezeigt werden kann.

### Steinbach

Für die Stadt Steinbach hat der ADFC einen konkreten Vorschlag für eine Rundroute um Steinbach ausgearbeitet. Der Rundroutenvorschlag ist bereits im Web des ADFC Hochtaunus ([www.adfc-hochtaunus.de](http://www.adfc-hochtaunus.de)) unter der Rubrik „Rundrouten im Hochtaunus“ abrufbar. Hinterlegt ist auch die komplette Ausarbeitung mit allen Standort- und Ausbauvorschlägen als PDF-Datei zum Herunterladen.

### Hochtaunuskreis

Eine den gesamten Hochtaunuskreis abdeckende Karte mit Fahrradrouten wird derzeit vorbereitet. Der ADFC hat dafür die Routennetze der 13 Gemeinden als Vorlage beigesteuert. Von unserer Seite wird damit gerechnet, dass die Karte zur Saison 2007 fertig ist und käuflich erworben werden kann. Derzeit gibt es noch keine Karte von diesem Gebiet, die die aktuellen Planungen der Ausschilderung berücksichtigt.

Stefan Pohl

## **Zweirad Ganzert**

Mainzer Landstraße 234  
60326 Frankfurt (Galluswarte)

Telefon 069/73 43 86  
Fax 069/73 17 93

**MERIDA**

**PEUGEOT**  
CYCLES

  
**PINARELLO**

**DIAMANT**

**HERCULES**

**KETTLER ALU-RAD**

**GIANT BIKES**

**KTM**  
Bikes vom Besten

**VILLIGER**  
SWISS FINEST

**JUCHEM**  
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

**TREK**



denn es dürfte schon von Interesse sein, wie das Land, dass sich die Förderung des Fahrradtourismus groß auf die Fahnen geschrieben und auch schon gute Ansätze gezeigt hat, mit konstruktiver Kritik umgeht. Wen es interessiert: Die Mail an die Stadt Diez und das Land Rheinland-Pfalz sowie deren zwischenzeitliche erste Reaktion sind im Web des ADFC Usinger Land hinterlegt – schauen Sie bei den Touren 2006 unter der Aartal-tour bei dem dazugehörigen Bericht nach.

Am Sonntag scheiterte die Organisation einer gemeinsamen Fahrt im Aartal daran, dass durch die Trennwirkung des autofreien Tales eine sinnvolle Organisation der Rückfahrt mit dem Auto nicht möglich war. So musste man individuell teilnehmen und hier kann ich mich nur über unsere Version berichten. Mit einer weiteren Familie aus Bad Homburg radelten wir eine Strecke aartalaufrwärts bis zur Burg Hohenfels, die wir zu Fuß erklimmen. Nach der grandiosen Aussicht nahmen wir im Tal den Dampfzug nach Wiesbaden-Dotzheim und kämpften uns bei einer eher mittelmäßigen Fahrradbeschilderung bis zum Wiesbadener Bahnhof durch. Mit einem selbst fahrenden kleinen Kind war das recht abenteuerlich. Am Bahnhof

trafen wir kurze Zeit später den Familienvater der Bad Homburger Familie, der ab Hohenfels zurück zur Unterkunft gefahren war, um das Auto zu holen. Hier trennten sich die Wege, denn wir fuhren mit der Bahn zurück nach Wehrheim – natürlich nicht ohne weitere Wartezeiten in Frankfurt, weil wir gerade wieder einen Zug verpassten...

Die abschließenden Rückmeldungen nach dem gemeinsamen Frühstück am letzten Tag waren allerdings durchweg positiv. Da es eine Reihe von widrigen Umständen gab – nicht nur das Wetter, auch eine nicht sehr feinfühlig gewählte Aufteilung der Übernachtungsräume beim Beherbergungsbetrieb, was erst auf mehrfaches Nachhaken nachgebessert wurde, können wir das nur als positiv bewerten. Alle Familien haben Interesse an weiteren Touren geäußert und so wird der Mailkontakt weiter bestehen – und es wird auch schon an einer Tour für das nächste Jahr gearbeitet: Wahrscheinlich wird es an den Main gehen. Schau'n wir mal...

Wer sich für Informationen hierzu bereits vor der Veröffentlichung des nächsten Tourenprogramms interessiert, kann sich gerne beim ADFC Usinger Land melden.

*Stefan Pohl*

## Radtourentermine im Hochtaunuskreis

Zum nahenden Saisonende laden wir nochmals zu einigen Radtouren ein. Am 24. September geht es ab Bad Homburg zum Eiskaiser bei Seligenstadt (75 km), von Wehrheim zum Tiergarten nach Weilburg (90 km). Wer sich am 1. Oktober aufraffen kann, könnte eine Fahrt durch den Rheingau (50 km) ab Bad Homburg ins Auge fassen oder ab Usingen die geplanten Rundroute mit abfahren (40 km). Amtlich, aber sicherlich alles andere als bierernst, wird es bei der Naturschutz- und Paraphantour am 8. Oktober ab Bad Homburg unter fachkundiger Führung aus dem Landratsamt. Im

Usinger Land wird ebenfalls am 8. Oktober eine Tour zum Aboretum zwischen Eschborn und Schwalbach angeboten. Abgeschlossen wird das Programm am 15. Oktober durch eine für den ADFC eher ungewöhnliche Veranstaltung – Bike & Run auf der 22 Kilometer langen Bad Homburger Rundroute am 15. Oktober.

Mehr über die Touren erfährt man im Web des ADFC Hochtaunus unter [www.adfc-hochtaunus.de](http://www.adfc-hochtaunus.de) oder direkt unter [www.adfc-touren.de](http://www.adfc-touren.de). Wir wünschen einen kurzweiligen und beradelten Saisonabschluss!

*Stefan Pohl*

### ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31  
61389 Bad Homburg  
info@ADFC-Hochtaunus.de  
<http://adfc-hochtaunus.de>  
Vorsitzender: Volker Radek  
Kontakt: <http://radek.com>  
Tel.: 0 61 72/48 94 68

#### Fördermitglieder

**Fahrrad Becker Eschbach**  
Usinger Straße 61  
61250 Usinger  
Tel. 0 60 81/1 27 00  
[fahrrad.becker@t-online.de](mailto:fahrrad.becker@t-online.de)

**City Zweirad GmbH**  
Eppsteiner Str. 5-7  
61440 Oberursel  
Tel. 0 61 71/5 72 81

**Fahrrad Diehl**  
Haingasse 8  
61348 Bad Homburg vdH  
Tel. 0 61 72/2 63 05

**Fa. Riegelhof**  
Köpperner Straße 4  
61381 Friedrichsdorf  
Tel. 06175-796400

### ADFC Usinger Land e.V. Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19  
61269 Wehrheim

Mail: [kontakt-adfc-usingerland@arcor.de](mailto:kontakt-adfc-usingerland@arcor.de)

<http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/>

Fax/Voicebox:  
069 / 13 30 68 42 797

Vorsitzender: Stefan Pohl  
Tel.: 0 60 81/95 87 12

**Feierabendtouren** finden bis Ende September jeden Mittwoch um 18:30 Uhr statt. Startpunkt ist das Bürgerhaus Neu-Anspach, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten. In der Regel wird anschließend eingekehrt.

**Stammtisch:** jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr (nach der Feierabendtour im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westersfeld statt. Geringe Verspätungen im Sommer sind möglich. In geselliger Runde besprechen wir anstehende Themen.

## Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter  
Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29



<p>Côte d'Azur Toskana Provence Gardasee Sylt Jakobsweg Bretagne Burgund San Marino</p>	<p>Mecklenburg Donau Loire Spreewald Elbe Gardasee Venedig Moldau Elbsandstein</p>
---	--



•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger  
•Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension  
•Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter [www.aventoura.com](http://www.aventoura.com)  
Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis

# Flying Toreros

Als wir am 6.8.2006, einem Sonntag, morgens aufstanden, regnete es. Vielleicht lag es am Wetter, dass um 9.30 Uhr an der Wörthspitze, der Mündung der Nidda in Höchst in den Main, lediglich 3 Radler auf die Tourenleitung warteten? Christian Kümmerlen, einer aus Schwabach und einer aus Praunheim. Wir unterhielten uns eine Weile in der Hoffnung, dass noch einige Nachzügler kommen würden. Christian berichtete uns anhand seiner Fotos von seiner Tour auf dem Milseburgradweg ([www.milseburgradweg.de](http://www.milseburgradweg.de)) in der Rhön, die er tags zuvor mit anderen ADFC'lern gefahren war. Man fährt mit dem Zug von Frankfurt um 8:26 Uhr nach Fulda (Ankunft 9:48 Uhr), folgt dann ca. 3 km dem R 3 bis zum Startpunkt des Milseburgradweges in Fulda-Petersberg. Es handelt sich um eine ehemalige Eisenbahnstrecke, die stillgelegt und extra für das Radfahren asphaltiert wurde. Auf halber Strecke fährt man 1 km lang durch den Milseburgtunnel und spart sich so den Höhenweg an der Oberbernhards Höhe mit über 645 Höhen-



metern. Im Winter halten die Fledermäuse im Tunnel ihre Winterruhe, er ist für diesen Zweck geschlossen. Ab Petersberg sind 27 km bis Hilders zu bewältigen. Man muss sich schon etwas beeilen, um die insgesamt 60 km hinter sich zu bringen und wieder rechtzeitig um 18:08 Uhr den Zug ab Fulda nach Frankfurt am Main zu erwischen. Nur an Sonn- und Feiertagen kann man den Rhönradbus bis Hilders benutzen und muss nur eine Strecke zurück nach Fulda fahren. Der Bus fährt in Fulda am Bahnhof um 10:10 Uhr los und braucht bis Hilders 70 Minuten.

Nach der obligatorischen „Vier-

telstunde“ wollten wir Richtung Hattersheim losfahren. Just in diesem Moment kam Maggie, eine Freundin von uns und gleichzeitig ADFC Mitglied, die schon 15 km Radfahren hinter sich hatte. Klasse, jetzt waren wir immerhin zu sechst! Hattersheim erreichten wir nach ca. 40 Minuten und 11,5 km. Wir erlebten den Soundcheck der Flying Toreros vor Beginn des Konzerts um 11 Uhr mit. Noch hatten wir freie Platzwahl um zusammen zu sitzen, zum Glück, denn der Innenhof füllte sich schnell. Wir saßen unter einem der großen, orangenen Sonnenschirme, der uns vor Regen schützen sollte. Aber für heute hatte sich der Regen verabschiedet!

Im Posthof gibt es immer was zu trinken und leckere Bratwürste. Und die „Flying Toreros“ ([www.toreros.de](http://www.toreros.de)) waren einfach toll. In der Mitte stand das Schlagzeug, rechts und links Keyboarder, Gitarrist und Bassist, innen die beiden Sängerinnen Magdalena und Indah. Magdalena singt wie Nena und Indah, mit einer tiefen, melodischen, sehr kräftigen Stimme, sehr einfach erstklassig. Im Mittelpunkt Ralf, ganz in schwarz in Hühfhosen mit Schnallengürtel. Wenn etwas an einen Torero erinnert, dann Ralf, der mit seinem Pferdeschwanz wie einer aussieht. Wenn er singt, tobt das Publikum, besonders die Frauen, denn er schwingt die Hüften wie einst Elvis Presley, einfach unglaublich!

Die Musik ist top, man/frau will gar nicht, dass sie aufhört. Aber

Milseburgradweg am ehemaligen Bahnhof Langenbieber (oben) und der Milseburgtunnel (unten)

Foto: Christian Kümmerlen

wenn Schluss ist, ist Schluss und nach 2 1/2 Stunden kann sich da auch keiner beklagen. Ralf gelang es sogar einen Gast zu motivieren, für das Publikum und seine Freundin eine Tabledanceeinlage auf der Bühne zu bringen, was sehr mutig war. Und das Publikum kringelte



sich darüber vor Lachen. Aber auch der Sänger Ralf stand auf den Bierischen und animierte das Publikum von dort erfolgreich, mitzusingen. Unsere Wege trennten sich nach Ende der Zugaben. Der unermüdete Christian fuhr mit Karin und Waltraud noch weiter zum Wickerer Weinfest. Im nächsten Jahr sehen wir uns vielleicht bei unserer 1-Sternertour zur Musik im Posthof Hattersheim, wenn dort wieder die Post abgeht!

Angelika Dietrich

## Drei von 3.456 Möglichkeiten



- x Holzarten
- x Beinvarianten
- x Betthöhen
- x Kopfteile



Bauen Sie sich **Ihr** Designer-Bett!

Step X<sup>2</sup> Betten-Konfigurator:

[www.HOLZMANUFAKTUR.de](http://www.HOLZMANUFAKTUR.de)



Beispiel Nr. 1.287 + freundliche Betten-Fachberatung bei

Freya Linder

**dormiCIEL**  **Bettenstudio**  
[www.dormiciel.de](http://www.dormiciel.de)

Raimundstr. 27, Frankfurt-Ginnheim, T. 53 32 53

Für Kundinnen und Kunden kostenlose Fahrrad-Codierung  
Donnerstags 16-18 Uhr nach Anmeldung: 0176-29 37 87 14

# Das Trikot

**Es war vor zehn Jahren. Ich war noch berufstätig, kam gerade mit meinem Fahrrad vom Büro und musste an der Ampel in der Eschborner Hauptstraße halten. Vor mir stand ein Rennradfahrer, der sich zu mir umdrehte und den Weg zum Novotel wissen wollte. Als er, ausführlich informiert, sich wieder umdrehte, sah ich, dass er ein Trikot mit der Aufschrift „Rose“ trug. Ich fragte ihn, wo man das Trikot kaufen könnte. Er sagte noch „In Bochohl“, ich „Schade, Bochohl! Da komm' ich so leicht nicht hin“, dann wurde die Ampel grün und wir setzten uns wieder in Bewegung.**

In jener Zeit hatten wir in der Radl-Stammtischrunde einen guten Freund, der für uns jedes Jahr eine Tour organisierte, aber wie! Da waren alle Wege abgefahren, sogar bei Zehntagetouren. Da waren alle Sehenswürdigkeiten, die an der Strecke lagen, im Programm. Mit allen Informationen, die man sich nur vorstellen kann. Ob das stillgelegte Eisenhüttenwerk, ein Riemenschneideraltar, das Schiffshebewerk oder die umwerfende Romanik einer mittelalterlichen Kirche – seine Interessen waren breit angelegt und er wollte uns immer teilhaben lassen. Wie haben wir doch von seinem Wissen profitiert! Er hieß Hans Rose. Kennen gelernt hatten wir uns alle 1982 bei der vom Main-Kinzig-Kreis seit 1981 jedes Jahr veranstalteten Radtour auf der Märchenstraße von Hanau nach Bremen. Damals fuhren wir größtenteils auf Dreigangrädern; auch Hollandräder ohne Gangschaltung waren auf der Strecke. Das bedeutete durch den Vogelsberg, den Knüll, den Reinhardtswald und das Weserbergland einige Male absteigen und schieben. Diese zehntägige Radtour mit Begleitbus für unser Gepäck und für das tägliche Picknick hat aus dem Großteil der Mitfahrenden leidenschaftliche Radler gemacht, die sich seither – mit leichten personellen Veränderungen: Es gingen welche weg und andere kamen dazu – jeden Monat bei einem Stammtisch treffen.

Bei diesen Treffen ist so manche Sonntagstour ausgeknobelt worden. Aber halt auch große Radreisen, die Hans meisterhaft und sehr gründlich organisierte. Im Laufe solcher Touren bekamen wir

regelmäßig Bauchschmerzen, womit wir ihm am Ende der Tour eine Freude machen könnten. Da ist im Laufe der Jahre schon einiges zusammengekommen – aber langsam gingen uns wirklich die Ideen aus. Als ich den Radler mit dem Rose-Hemd sah, wollte ich nun unbedingt so ein

Trikot haben. Das wäre doch ein Gag, über den der Hans sich auf jeden Fall ge-

freut hätte. Er war für jeden Spaß zu haben! Als ich zu Hause ankam, ärgerte ich mich über mich selbst. Warum hatte ich den jungen Mann nicht gefragt, ob er mir das Hemd verkaufen wollte? Ich setzte mich also wieder auf mein Einkaufsrädchen und hechtete so gut es ging zum Novotel, konnte ihn aber nicht mehr sehen. Also ging ich hinein und fragte an der Rezeption nach dem „jungen Mann, der im bunten Fahrradtrikot gerade kürzlich hier hereingekommen sein

muss“. Die Dame am Empfang war sofort im Bilde und stellte mir eine Telefonverbindung her.

Ich erzählte dem jungen Radfahrer meine Geschichte und bat ihn, mir doch das Trikot zu verkaufen. Da musste er lachen. Er sagte, dass das Trikot über 130 Mark regulär gekostet hätte. Da er es aber zu einem reduzierten Schlussverkaufspreis von 70 DM bekommen hatte, würde er es mir auch zu diesem Preis überlassen, wenn ich nun schon so scharf drauf wäre. Aber gewaschen sei es halt jetzt nicht.

Nun hatte ich also das Trikot, aber zu seinem vorgesehenen Einsatz ist es nicht mehr gekommen. Hans Rose ist im August 1998 an Krebs gestorben. Er hat in den letzten beiden Jahren keine Radtouren mehr für uns organisieren können.

Seither bin ich im Besitz eines Fahrradtrikots in den schönsten Neonfarben. Ich habe es ein paar Jahre auf mehrtägigen Radtouren getragen, weil es ideal zum Waschen und schnellen Trocknen ist. Gewöhnlich habe ich mich mit dem Hemd unter die Dusche gestellt. Nun bin ich aber doch ein bisschen bejahrt und nicht mehr so ganz flott auf dem Radl. Da komme ich mir in diesem sehr jugendlichen Trikot halt doch ein wenig albern vor. Deshalb will ich es verschenken, denn zum Wegwerfen ist es wirklich zu schade. Es hängt in der Frankfurter Geschäftsstelle des ADFC in der Fichardstraße. (br)



Anhänger  
Dreiräder  
Falträder  
Familienräder  
Liegeräder  
Reha-Specials  
Tandems und Transporträder

06101 48 9 58  
www.MainVelo.de  
info@MainVelo.de

*Main Velo*  
Liege-, Touren- und Spezialräder

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt

## Leser BRIEFE

zu „Wieder einige schwere Radunfälle“ Heft 04/2006,  
„Nachtrag“ zum tödlichen Unfall in Fechenheim



Das neue Drängelgitter, installiert als Sofortmaßnahme nach dem tödlichen Unfall, ist erstaunlich großzügig ausgelegt. Foto: (ps)

Das Problem beginnt eigentlich schon am Mainkur-Kreisel. Radfahrer, die aus Richtung Norden die Bahnunterführung an der Mainkur nutzen (und das sind durchaus nicht wenige) und in Richtung Fechenheim/Mainuferweg wollen (z.B. zu den Offenbacher Betrieben der Cassella oder in die OF-City), fahren nach links, um die Hanauer Landstraße stadteinwärts an der Ampel vor der Mainkur zu kreuzen. Viele von ihnen wechseln dann nicht mit den Fußgängern über den Ampelübergang auf die Mainkur-

insel (wie offiziell vorgesehen), sondern bleiben auf der linken Seite und queren die Hanauer stadtauswärts in dem kurzen Augenblick, der zwischen den Grünphasen der aus Fechenheim nach rechts abbiegenden Fahrzeuge und der aus Richtung Frankfurt auf der Hanauer kommenden bleibt. Sie gelangen damit auf die östliche Seite von Alt Fechenheim. Weitergefahren wird dann – verkehrswidrig – auf dem schmalen Fußweg mit seiner Heckenbegrenzung. Am Ende dieser Strecke kann dann

ohne Querung der Tramgleise der Mainweg erreicht werden.

Damit erspart man sich mehrmaliges Warten an Ampeln an der Mainkur, um auf den „richtigen“ westlichen Radweg zu gelangen sowie dann wenige hundert Meter weiter die Querung „zurück“ auf die linke Seite, um den Weg parallel zu den Tramgleisen zu erreichen (und damit den Steg auf die Offenbacher Mainseite). Wenn nun jemand genau an dieser Stelle nach rechts, in Richtung Fechenheim, will, kann es zu dem beschriebenen Unfall kommen.

In der Regel kommt es bei Begegnungsverkehr auf dem schmalen, heckengesäumten Fußweg nicht zu Problemen – mein Eindruck war bisher, dass sich alle Radler auf diesem Stück Weg ihres unrechten Fahrens bewusst sind und deshalb rücksichtsvoll auf begegnende Fußgänger oder Radfahrer reagieren. Nur eine akzeptable Kreuzungsmöglichkeit der Hanauer Landstraße im Bereich um den Mainkurkreisel, die direkt auf die

„richtige“ Seite von „Alt Fechenheim“ führt, könnte hier Abhilfe schaffen. Dazu müsste dann aber auch eine akzeptable Querung der Tramgleise (kurze Ampelwartezeit) am Fechenheimer Ortsbeginn möglich sein, um zügig in Richtung Mainweg zu gelangen. Die Praxis zeigt nun mal, dass Radfahrer umwegeempfindlich sind und gerne versuchen, die ihnen möglichen (auch verkehrswidrigen) Abkürzungen und Lücken zu nutzen.

Das neue Drängelgitter, das in Folge des Unfalls installiert wurde, ist erstaunlich großzügig ausgelegt, so dass auch Kinderwagen und Fahrrad-Anhänger (diese natürlich verbotswidrig) problemlos passieren können sollten. Allerdings scheint mir das Gitter vor der kreuzenden Zufahrt zur Kläranlage zu warnen – als unbedarft, verkehrswidrig fahrender Radfahrer würde ich die Gefahr in dieser Zufahrt vermuten und darüber im Zweifelsfall die nahende Straßenbahn übersehen.

Peter Sauer

### zu „Wieder einige schwere Radunfälle“ Heft 04/2006

In der umfangreichen Dokumentation einiger Radunfälle fehlen m.E. leider konkrete Lösungsansätze, wie man als Radler/in derartige Unfälle vermeiden kann.

Daher nachstehend meine Vorschläge, die zugegebenermaßen eine subjektive Meinung und kein Allheilmittel darstellen und keineswegs die beschriebene Situation abwerten sollen:

1. Tramunfall Fechenheim:

Beim Überqueren von Schienen (wie Straßen) empfiehlt sich stets der Blick nach links und rechts. Moderne Tramfahrzeuge sind schnell und sehr leise, da kann man sich keinesfalls aufs Gehör verlassen.

2. Lkw-Unfall:

Wie auch immer dieser Unfall zustande kam: Immer wieder beobachte ich, wie sich Radler/innen rechts am stehenden Lkw vorbeischlängeln. Dies ist lebensgefährlich! Man wird in dieser Situation vom Fahrer meist nicht gesehen. Zudem scheren beim Abbiegen

Auflieger bzw. Anhänger häufig erst aus und dann wieder ein, so dass man dort dann unter die Räder kommt. Da hilft auch der Unterschutz nicht viel. Als Faustregel kann man zwar sagen, solange man im Rückspiegel (des Lkw) das Gesicht des Fahrers sieht, sieht dieser einen auch, aber verlassen sollte man sich darauf nicht. Ich kenne die Situation auch aus der Lkw-Perspektive und empfehle daher dringend, sich nicht rechts von einem stehenden Lkw aufzustellen.

3. Schweizer Straße:

Auch wenn es Nerven kostet (hupende Kraftfahrer hinter einem, die vorbei wollen, aber nicht können), ist es sicherer, zwischen den Tramschienen zu fahren. Dann hat man den Sicherheitsabstand nach rechts von 1 Meter eingehalten und prallt sicher nicht gegen plötzlich geöffnete Türen. Bei Fahrspurwechsel sollte man Schienen möglichst stumpf überfahren.

Jürgen Johann



**PETER'S  
RADTREFF**  
Individueller Radbau  
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen  
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)  
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

**koga miyata**  
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

**GIANT**  
BICYCLES

**ORTLIEB**  
OUTDOOR EQUIPMENT

**PIAGGIO SERVICE**

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr  
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr  
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen  
aller Art.

Fach- und  
sachgerecht  
aus  
Meisterhand.

Schnell  
und  
zuverlässig.

Testen Sie  
uns !

# Wandern und Radwandern in der Südpfalz

Neuaufgabe der Radwanderkarte 1 : 50.000

Die vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz neu aufgelegte Karte umfasst das Gebiet zwischen Neustadt, Speyer, Karlsruhe, Lauterburg und Hauenstein. Besonders interessant für Wanderer und Radler ist der 180.000 Hektar große Naturpark Pfälzerwald. Dieses größte zusammenhängende Waldgebiet in Deutschland bietet 12.000 Kilometer gut markierte Rad- und Wanderwege.

Neu ist die Darstellung der Radwege. Wenn früher zwischen vier Wegestandards unterschieden wurde, gibt es jetzt nur noch zwei unterschiedliche Darstellungen für Radwege: Die durchgezogene grüne Linie bezeichnet Radfahrmöglichkeiten auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen oder besonders ausgewiesene Radwege.

Grün gestrichelt zeigen sich Radwanderwege auf öffentlicher Straße ohne Radweg. Diese neue Art der Darstellung gibt nun keine Informationen mehr über die Oberflächenqualität von Radwegen.

Neu ist ebenfalls das Koordinatengitter für GPS-Nutzer. Die Darstellung von Jugendherbergen, Campingplätzen, Rast- und Grillplätzen sowie bewirtschafteten Hütten wird sicher von Tourenradlern begrüßt.

Die Karte enthält neben den Hauptwanderwegen auch überregionale und regionale Wanderwege. Sie ist im Buch- und Kartenhandel (ISBN 3-89637-303-X) und bei den Vermessungs- und Katasterämtern zum Preis von 8,50 Euro erhältlich. Ebenfalls mögliche Bezugsquelle ist der Internetshop unter [www.lvermgeo.rip.de](http://www.lvermgeo.rip.de).

## Leser BRIEF

### Diebstahl für den Eigenbedarf?

Liebe ADFCler, mein Rad hat in diesem Jahr das Los gezogen und ist mit unter den 400.000 geklauten Rädern pro Jahr. Es wurde allerdings nicht das gesamte Rad geklaut, sondern geradezu liebevoll das Hinterrad entfernt – es enthielt nämlich eine Rohloff-Nabe. Alle dazugehörigen Teile wurden am 25.8. vor dem Gebäudeflügel Q1 des IG Farben-Hauses (Grüneburgplatz 1, Unicampus Westend) sehr professionell demontiert, die Kette offenbar sogar mit einer Kettenzange aufgetrennt. Ich habe leider lernen müssen, dass ein Hinterrad mit einem Hinterradschloss überhaupt nicht gesichert ist, da wohl alle diese Schlösser nur mit Schrauben an der Sattelstrebe befestigt sind – löst man diese, so wird alles nur noch vom Schutzblech „gehalten“ (das in diesem Falle auch noch aus Holz ist). Ich hatte übrigens nicht den regulären Schaltgriff von Rohloff montiert, sondern ein Mo-

dell der Firma Rewel. Der Hersteller schrieb mir, dass davon in der von mir bestellten Ausführung nur 4 Stück je gebaut worden seien, der Wiedererkennungswert dürfte also ausgesprochen hoch sein.

Wissen Sie, ob es typische „Vertriebswege“ für diese „Ware“ gibt – vorausgesetzt, hier wurde nicht für den „Eigenbedarf“ geklaut? Ich beobachte ebay, eine Anzeige ist natürlich aufgegeben, und bei Rohloff und Rewel habe ich den Diebstahl auch angezeigt, falls der „Besitzer“ auf die Idee kommen sollte, sich mit einer Frage an den Hersteller zu wenden. Was kann man noch machen? Versichert ist das Rad leider nur mit zwei Dritteln seines Wertes, so dass ich wahrscheinlich auch nur zwei Drittel des Wertes der geklauten Teile zurückbekommen werde.

Mit freundlichen Grüßen,  
traurig, aber weiter radelnd:  
Jochen Lankenau  
Telefon 069/599803



FAHRRÄDER ALLER ART  
MEISTERBETRIEB  
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5  
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
Tel. 069/36 52 38  
Fax 069/37 00 24 86  
Am Bahnhof  
65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
Tel. 069/31 25 13  
[service@radsporthaus-kriegelstein.de](mailto:service@radsporthaus-kriegelstein.de)  
[www.radsporthaus-kriegelstein.de](http://www.radsporthaus-kriegelstein.de)  
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr  
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr  
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



# Montimare

## Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes  
Trekkingräder  
Tourenräder  
Reiseräder  
Rennräder  
Stadträder  
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung  
und bester Service!**

**60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!**

**Direkt neben "Globetrotter"  
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13  
60314 Frankfurt  
Tel.: 069-94318123**



**Öffnungszeiten (durchgehend)**  
Mo - Fr 10.00 - 19.00  
Sa 10.00 - 18.00

**[www.montimare.de](http://www.montimare.de)**

## ■ Leser BRIEFE

### Neue Sterne braucht das Land.

Zu Jahresbeginn wurde groß gefeiert und dem radfahrenden Volk die Neuordnung der ADFC-Sterne-Kategorien verkündet. Nicht mehr ausschließlich die zu fahrende Gesamtstrecke und Höhenmeter sollten maßgeblich für die Bewertung des Schwierigkeitsgrades sein. Seit dieser Saison gibt es also längere Touren z.B. nach Wiesbaden (hin und zurück gute 80 Kilometer), die im langsamen Zwei-Sterne-Tempo um die Höchstgeschwindigkeit 15/16 Stundenkilometer gefahren werden und kürzere Touren die im Drei-Sterne-Tempo, auf ebener Strecke 18 bis 21 Stundenkilometer, absolviert werden. Die Tourenleiter müssen dafür und für andere Neuerungen wie Flexitour, „kleiner Adler“ etc. auswerten, wie der Anklang und die Nachfrage war.

Als problematisch hat sich herausgestellt, dass mancher Tourenleiter die zu bewältigenden Höhenmeter bei seiner Sterne-Bewertung nicht mehr berücksichtigt. Durchaus heftige „Bergstrecken“, so weit man in Hessen davon sprechen kann, zumindest aber lange Touren mit heftigen Steigungen werden lediglich mit zwei oder drei Sternen bewertet, die eindeutig mit vier Kreuzchen versehen werden müssen. Peinlich nur, dass das ausgerechnet am sogenannten Radtourensonntag praktiziert wird, der ja eine Werbeveranstaltung für den ADFC sein will. Auf meine Nachfrage wurde mir mitgeteilt: „Das haben wir dem Berliner

Kreisverband zu verdanken, der nur noch Geschwindigkeit, aber keine Höhenmeter mehr bei der Vergabe der Sterne berücksichtigt sehen will.“

Da fragt sich das einfache Mitglied: Inwieweit sind wir Frankfurter abhängig vom Berliner Kreisverband? Den Sternefrust konnten Radlerinnen und Radler im Laufe der aktuellen Tourensaison aber auch anders herum erleben: Man freut sich auf eine schöne Drei-Sterne-Tour um den Frankfurter Grüngürtel. Wenn es dann nur zu einer mittelmäßigen Zwei-Sterne-Veranstaltung kommt, wird die Vorfreude auf einen schönen Radlertag auch enttäuscht. Damit wiederum möchte ich nichts gegen Zwei-Sterne-Touren einwenden, die sehr schön sein können, weil mehr Zeit für Kulturelles und Besichtigungen bleibt als bei den überwiegend sportlichen Veranstaltungen. Alle beim ADFC angebotenen Kategorien haben ihre Berechtigung und Publikum. Bei den Irritationen kommt es sicher immer auch auf die eigene Erwartungshaltung an, mit der Mann und Frau an den Start gehen. Um die angebotenen Touren im Vorfeld richtig einschätzen und Frust vermeiden zu können, ist jedenfalls eine eindeutige und nachvollziehbare Sterne-Bewertung inkl. Kurzbeschreibung, die vor allem auch eingehalten wird, im Tourenprogramm unverzichtbar.

Harald Lutz

### Dieser Leserbrief ging als Mail an [info.strassenverkehrsbehoerde@stadt-frankfurt.de](mailto:info.strassenverkehrsbehoerde@stadt-frankfurt.de) und erreichte uns in Kopie

Betreff: Radwege im allgemeinen + Baustelle Kreuzung Untermainbrücke/Schaumainkai + Radweg am Schauspiel

Sehr geehrte Damen und Herren, ich fahre täglich, winters wie sommers (außer bei Glatteis), mit dem Fahrrad in Frankfurt 4 km zur Arbeit. Auf die Benutzungspflicht von Radwegen könnte ich verzichten, da sie mich in meinem Fortkommen mit 15 km/h mehr behindern als unterstützen, meine Bandscheiben unnötig belasten und die Autofahrer bei Nichtbenutzung für sich die Legitimation ableiten einen drangsalierten zu dürfen. Außerdem sind sie oft in einem schlechten Zustand und werden als Parkplatz missbraucht. Das einzig Vernünftige sind Radspuren auf der Straße. Da ich aber nun mal per Gesetz dazu gezwungen werde, Radwege zu benutzen, erwarte ich auch seitens der Behörden einen vernünftigen und verantwortungsvollen Umgang mit diesen Einrichtungen. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn sich die Verantwortlichen in Zukunft bei der Absperrung von Radwegen wegen Straßenbauarbeiten, etc. mehr Mühe geben würden. In der Regel gibt es keine Umleitung oder Einfädelspuren für gesperrte Radwege. Da wird einem einfach eine Absperrung vor die Nase gestellt und man muss selbst schauen, wie man weiter kommt.

Bei der Baustelle im Kreuzungsbereich Untermainbrücke/Schaumainkai verhält es sich genauso. Unter anderem wurde die Rampe des Fahrradweges auf die Brücke

Richtung Innenstadt abgesperrt. Ein Hinweisschild fehlt aber, dass der Fahrradweg gesperrt ist. Bitte stellen Sie umgehend eins auf, damit auch die Autofahrer die Chance haben, diesen Umstand mitzukriegen, wenn sie nicht gerade am telefonieren sind und Zeit haben sich auf den Verkehr zu konzentrieren. Ansonsten sehen sich einige im Recht, drastische Erziehungsmaßnahmen gegenüber den Fahrradfahrern zu ergreifen, wie es heute morgen mir und einer weiteren Person geschehen ist: Zuerst gab es Hupen und ein gefährliches Überholmanöver auf der Brücke und anschließend Androhung von Schlägen beim Versuch den Fahrer an der nächsten roten Ampel darauf hinzuweisen, dass die Rampe gesperrt ist. Wobei ich gar nicht zu Wort kam bei dem Gebrüll des Autofahrers. Aber sich selbst als gesetzestreuem Bürger erlaubte er sich mit 70 bis 80 Sachen über die Brücke zu rauschen. Aber das ist ja eine andere Sache. Ach ja, fast hätte ich es vergessen: Wird der Fahrradweg am Schauspiel Richtung Sachsenhausen bald wieder als solcher ausgeschildert oder wurde er schon der besseren Optik wegen geopfert? Zwei verschiedenfarbige Streifen für Rad- und Fußweg sind jedenfalls nicht ausreichend. Oder wird bald das Fahren entgegen der Fahrtrichtung in der Neuen Mainzer Straße erlaubt sein?

Mit freundlichen Grüßen,  
Harald Winkler

## Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkbaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

[www.landkarten-schwarz.de](http://www.landkarten-schwarz.de)

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt  
- alles in Karten.



### Anmerkung des Verkehrspolitischen Sprechers des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Hallo Herr Winkler, vielen Dank für die Information über die Sperrung des Radwegs auf der Untermainbrücke. Ich werde auch einmal im Straßenbauamt nachfragen, was da los ist. Für Informationen über Änderungen und für die Weiterleitung anfälliger Antworten der Verwaltung wäre ich Ihnen dankbar.

Was den Radweg am Theater in

Gegenrichtung angeht, hatte die Verwaltung in der Tat einen Wegfall geplant und eine einheitliche Pflasterung vorgesehen. Auf Druck des ADFC wurden diese Pläne dann fallen gelassen. Ich gehe also davon aus, dass die Radwegebeschilderung noch nachgeliefert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Biel

## Tourenleiter-Herbsttreffen

Das diesjährige Herbsttreffen der Tourenleiter/innen findet statt am Donnerstag, 12.10.2006 um 19 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim. Wir wollen schon mal zu fortgeschrittener „Saison“ die vergangenen Touren Revue passieren lassen und Erfahrungen austauschen.

- Was lief gut, was weniger gut, was können wir noch besser machen...
- Wie hat sich unsere neue Kategorisierung bewährt?

- Wie haben sich die nunmehr zahlreichen Feierabend- und die Flexitouren bewährt?

Vielleicht finden wir schon mal ein Motto für den Rundschau-Tourensonntag 2007. Daneben ist dieses Treffen auch die ideale Einstiegs-Möglichkeit für Leute, die sich an der Arbeit der Touren AG beteiligen möchten. Neben dem bekannten Co-Leiten kann das auch eine Tätigkeit sein, die ganz losgelöst vom „Fahrgeschäft“ ist.  
*Jürgen Johann, stv. Tourenreferent*

## Lasst uns kritisch werden!

Hippies, Ökofreaks, untersetzte Alt-68er, Aktivisten, Neoliberaler, Rechtsanwälte, Aufklärer, Studenten und Fahrradkuriere begleitet an jenen Sonntagnachmittagen eine gemeinsame Einsicht: Das Fahrrad ist das zeitgemäße Fortbewegungsmittel für unsere Städte.

Critical Mass möchte eine zwanglose Veranstaltung sein, die sich über die Zugehörigkeit sozialer Gruppen hinweg setzt und uneingeschränkte zivile Bewegungsfreiheit im gemeinsamen urbanen Umfeld demonstriert.

Dazu werden die Teilnehmer durch ihre zwei, drei oder noch weiterer unmotorisierter Räder befähigt. Durch die in der Straßenverkehrsordnung §27 festgelegten Sonderrechte für Fahrzeugverbände genießt eine Gruppe Radfahrer ab 15 teilnehmenden Personen viele Privilegien, die einzelnen Radlern verwehrt blieben. Um diese Privilegien nicht zu Lasten der eigenen Sicherheit wahrnehmen zu können, wird die Masse während ihrer Stadtfahrt fortlaufend von sogenannten cork screws begleitet, die sich pedalerenderweise darum bemühen, einfallende Straßen für den einfließenden Verkehr zu versperren bis die Masse weitergerollt ist. Auch sind Kopf und Ende des Zuges darauf bedacht, sich nicht zu weit voneinander zu entfernen und streben ein gleichmäßig gemüthliches Tempo an.

Um neue Gesichter für die kritische Masse zu gewinnen wurde

bisher davon abgesehen, sich mit mehr als 50 Teilnehmern zwischen qualmenden und hupenden Autoschlängen hindurch zu winden. Jeweils der erste Sonntag im Monat hat sich als das Datum etabliert, welches den momentanen Bedürfnissen der Mitfahrenden am gerechteten wird. Obendrein bleiben einem an einem Sonntag wesentlich weniger Routenalternativen versagt, welche werktags durch hohes Verkehrsaufkommen unpassierbar erschienen.

Es handelt sich also nicht ausschließlich um eine Ansammlung entfernt bekannter oder seelenverwandter Menschen, die sich eine neue soziale Plattform zum Austausch über Themen oder ihre persönlichen Anliegen schaffen, seien sie aktionsbezogen oder nicht.

Es ist vielmehr auch die Manifestation des nicht weichen wollenen Bedürfnisses nach freier Bewegung in unserer Stadt.

Erlebe Deine Stadt!

**Critical Mass, jeden ersten Sonntag an der Alten Oper, 14 Uhr.**

*Frederik Stautz*

### ■ Klein ANZEIGE

**Damen-Dreirad**, in gutem Zustand, 3-Gang-Schaltung, Farbe blau, mit Einkaufskorb, zu verkaufen für 290 Euro VB.

Buchraingebiet Offenbach, Tel. 069 83 12 81

### Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**  
Adalbertstraße 5  
(siehe Anzeige Seite 4)  
[www.perpedale.de](http://www.perpedale.de)
- **Radschlag**  
Hallgartenstraße 56  
(siehe Anzeige Seite 4)  
[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)
- **Sondergeld**  
Rödelheimer Straße 32  
(Am Schönhof)  
[www.vespa-frankfurt.de](http://www.vespa-frankfurt.de)
- **Storck oHG**  
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**  
Wooßstraße 21  
(siehe Anzeige Seite 12)  
[www.fahrradwagner.de](http://www.fahrradwagner.de)

### ADFC Landesverband Hessen e.V.

**Vorsitzender: Volkmar Gerstein**

Postanschrift und Geschäftsstelle:  
ADFC Hessen e.V.  
Eschenheimer Anlage 15  
60318 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 49 90 090  
Fax 069 / 49 90 217  
[buero@adfc-hessen.de](mailto:buero@adfc-hessen.de)  
[www.hessen.adfc.de](http://www.hessen.adfc.de)

### ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:  
Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Geschäftsstelle:  
Grünenstr. 120, 28199 Bremen  
☎ 0421 / 34 62 90  
Fax 0421 / 34 62 950  
[kontakt@adfc.de](mailto:kontakt@adfc.de)  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de)

### Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**Redaktionsteam:** Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** Michael Samstag

**Auflage:** 3.000

**Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

**Redaktionsschluss** für die November/Dezember-Ausgabe: 24.10.2006  
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsport



**Rennräder · Rahmen  
Radsportbekleidung  
Werkstattservice  
Ersatzteile  
Damen- und Herrenräder  
Kinderräder**

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8  
60529 Frankfurt (Goldstein)  
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

## Touren, Aktionen, Codierungen ...



Vorsicht bei Herbstfahrten! In höheren Lagen muss mit Schnee gerechnet werden.

Foto: (ps)

## in Frankfurt ... .. und anderswo

07.09. **Feierabendtour\*** / \*\*  
(Flexitour s.u. X)

29.10. **Wanderung von Lorch nach Kaub** 12 km, Anm. bei 069 - 95294467 oder unter rainer.pipping@t-online.de bis spätestens 28.10. (Hessenticket)

X Im Gegensatz zu allen anderen angekündigten Touren werden **FlexiTouren** über die Internetseite [www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren](http://www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren) bekannt gemacht, weil neben dem Startpunkt auch Pausenpunkte in Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle, Römer als Einstiegspunkte genutzt werden können (Zeiten auf der Website oder über Tourenleiter-Handy). Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen. Außerdem können sowohl bei diesen Touren als auch über die Website die TeilnehmerInnen mitbestimmen, wann die nächste FlexiTour stattfindet, wo begonnen wird (evtl. weitere Einstiegspunkte) und wohin es geht. Genaueres findet man auf unserer oben genannten Website oder beim Tourenleiter Werner Buthe (Telefon 069/6664078 oder Mobil 0177/6664078), der das FlexiTour-Konzept betreut.

16.09. **Taunus\*\*\*** 65 km, 9.30 Uhr am Gotischen Haus in Bad Homburg

17.09. **Windecken-Ostheim\*\*\*** 80 km, 9 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach

24.09. **Seligenstadt\*\*\*** 75 km, 9 Uhr U-Bahnstation in Gonzenheim (Bad Homburg)

24.09. **Südbahn-Radweg\*** 40 km, 10.30 Uhr am Hauptbahnhof in Offenbach

24.09. **Hassloch\*\*\*** 55 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden

01.10. **Rheingau\*\*** 50 km, 9 Uhr U-Bahnstation in Gonzenheim (Bad Homburg)

08.10. **Naturschutztour\*\*\*** 50 km, 9 Uhr am Landratsamt Innenhof in Bad Homburg, Anmeldung erforderlich unter [post@blackroot.net](mailto:post@blackroot.net)

08.10. **Weitalradweg\*\*\*** 50 km, 8.55 Uhr in Offenbach Marktplatz (S-Bahn nach Oberursel)

15.10. **Laufen auf der 22 km langen Radrundroute um Bad Homburg**, 11 Uhr an der Albin-Göhring-Halle in Bad Homburg (Info unter Tel. 06172 - 22660)

**Codierungen** sind bis auf Weiteres jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hülgestraße) geplant. Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt. *Alfred Linder*

**Mehr Touren und Codiertermine unter [www.hessen.adfc.de](http://www.hessen.adfc.de)**

## Straßenprofilkarte für Radfahrer

Die Bahnlinie von Höchst nach Königstein ist noch nicht eingezeichnet, und die wurde im Jahre 1902 eröffnet. Demnach muss die „Strassenprofilkarte für Radfahrer von Frankfurt a/M. u. weit. Umgebung“ vor diesem Jahr veröffentlicht worden sein, leider ohne die Angabe eines Datums. Dem ADFC Frankfurt ist dieses Werk „zugelassen“. Ein anonymer Spender hat die Rarität im Infoladen hinterlegt.

Offensichtlich war es um die Wende zum 20. Jahrhundert notwendig geworden, der Verbreitung des Fahrrades als Verkehrsmittel das nötige Landkartenmaterial folgen zu lassen. In „Lebendiges Rheinland-Pfalz 1/2006“ schreibt Prof. Dr. Hans-Erhard Lessing: „Die ersten nichtmilitärischen Kartenwerke wurden für das Fahrrad gedruckt. Wandernde Handwerksburschen, Kutscher und Lokführer brauchten keine Karten. Die reichsweiten Radfahrerbünde unterstützten ab 1890 das Konzept des Kartografen beim sächsischen Generalstab, Robert Mittelbach in Dresden-Kötzschenbroda. Hierbei sind die überhöhten Straßenprofile rot unterlegt in die Kartenebene geklappt. Der geringe Nachteil,

dass nun zwischen zwei Orten nicht der Straßengrundriss zum Nachmessen zur Verfügung steht, sondern eben das Höhenprofil, wird durch Kilometerangaben ausgeglichen. Schattenspendende Alleien sind durch eingezeichnete Bäume vermerkt, ebenso gefährliche Steilkurven. Die Straßenqualität wird durch drei unterschiedliche Rottöne gekennzeichnet. Damals ging es noch nicht darum, verkehrsarme Nebenwege auszusuchen – die Radwanderer selbst waren der Verkehr! Michelbachs Straßenprofilkarte erschien dann im Maßstab 1:300.000 in 82 Blättern in Millionen-Auflage“.

Abgedeckt wurde die Fläche des Deutschen Reichs sowie der angrenzenden Länder Österreich und Schweiz. Antiquarisch zu erstehen ist u.a. „Nr. 59, Fürth“ oder „Blatt Tyrol (Oberitalien)“. Wer möchte, kann sich Blatt Schweiz im Maßstab 1:600.000 im Internet anschauen und auf den heimischen Rechner laden.

Der ADFC Frankfurt wird die Karte demnächst gerahmt im Infoladen präsentieren und bedankt sich auf diesem Wege bei dem/der anonymen Spender/in. (ps)



Laut Aussage der zuständigen Behörde, dem Stadtentwässerungsamt, werden sich die Bauarbeiten am Stauwehr Hausen noch bis Mitte Oktober hinziehen. Es wäre wünschenswert, wenn bei dieser Gelegenheit der Uferweg überarbeitet wird und sich künftig nicht mehr nach einem Regenschauer in eine Matschstrecke ver-

wandelt. Da die eingerichtete Umleitung recht eng und zudem ab und an durch Bauarbeiten blockiert ist, empfiehlt es sich, von vorneherein das südliche Niddafer (ab Praunheimer Brücke oder dem kleinen Steg auf Höhe Sportplatz SG Praunheim) zu nutzen.

*Jürgen Johann,*  
stv. Tourenreferent